

aß (mein Kind an der Brust), über mir aß (ein Sperling Kirschen), unter mir aß (ein Schwein die heruntergeworfenen Kirschenkerne); meine lieben Herren, erraten sie das?

Eine Aehnlichkeit dieser Rätsel ist vorhanden mit dem biblischen, das Simson den 30 Gesellen aufgibt (vergl. Buch Richter, 14, 14.): Speise ging von dem Fresser und Süßigkeit von dem Starken, oder wie es nach Delila's Verrat modulirt wird: Was ist süßer, denn Honig und stärker, denn der Löwe? Für die Auflösung ist zu beachten, daß er gegessen hatte von dem Honig eines in einem Löwencadaver angesiedelten Bienenschwarms. Wegen dieser Aehnlichkeit, da das ganze Rätsel an unbekanntes Selbsterlebtes in der bizarrsten und sowohl das Raten, wie auch die Benennung erschwerenden Form anknüpft, möchte ich für diese Art Rätsel, die man sonst Verbrecherrätsel nennt, obgleich sie im Volksmunde häufig gar nicht in Verbindung mit Verbrechen, welche dadurch vom Tode errettet werden, vorkommen, ebenso den Namen Simsonrätsel als allgemeine Bezeichnung in Vorschlag bringen.

Ein Kinderliedchen läßt sich also vernehmen (Saalfeld. E. L.):

Rothe Kirschen eß' ich gern,
Schwarze noch viel lieber;
Junge Mädchen lieb' ich gern,
Alte hol' der Diebel! (Teufel.)

Als Zungenexercitium gilt bei kleinen Kindern mit der Aufforderung, nachzusprechen (kannst Du sagen?), d. h. fehlerfrei und möglichst schnell, das: Kein klein Kind kann keinen Kirschkern knacken. Vergl. Fr. V. R. 411., Simrock: D. Kinderbuch 969.

Als ich von meiner Mutter kam, Hatt' ich ein schneeweiß Hemdchen an. Als mir Gott ein grünes (rothes: Pommerellen) gab, Goß er rein Blut (Oel: Angerburg) und Wein Und ein steinern Herzchen drein. (Aehnlich Dönhoffstädt: Fr. Pfl. R. 11.)

Als öck von mīner Mutter kēm, dā nehm öck mī mōt en wittet Hemd; wī öck ét on drunk Win, dā wār mīn Hart von Stēn. (Fr. Pfl. R. 12. Szillen in Ostpr.)